

Schul-TÜV: "Sie können stolz sein auf ihre Schule"

Schüler und Lehrer können ganz entspannt in die Weihnachtspause gehen: Die Schulinspektion hat der Haupt- und Realschule Bad Laer ein gutes Zeugnis ausgestellt. In vier von 15 untersuchten Bereichen vergab der Schul-TÜV die Bestnote.

Vier Tage lang hatten zwei Schulinspektoren die Schule Anfang November auf Herz und Nieren geprüft. 32-mal besuchten die Inspektoren den Unterricht, sie führten Gespräche mit Schülern, Lehrern und Eltern, begutachteten Schulgebäude und Ausstattung, prüften Sicherheitsvorkehrungen und begutachteten die Spielflächen.

Bei der Abschlussbesprechung mit den befragten Schülern, Eltern und Lehrern sowie Bürgermeister Holger Richard zeigte sich die Vorsitzende, Inspektorin Sabine Reichert-Richter, zufrieden mit den Ergebnissen. "Sie können stolz sein auf ihre Schule und die knapp über dem Landesdurchschnitt liegenden Ergebnisse."

Schulleiter Nazih Musharbash und sein Team freuen sich über die Bestätigung ihrer Arbeit und nehmen die Kritikpunkte als Ansporn, das Niveau der Schule weiter zu steigern. Auch der Schulleiterrat mit seiner Vorsitzenden Karin Lüpken sieht die "Qualität der Schule bestätigt".

Für vorbildlich halten die Schulinspektoren das pädagogische Klima an der HRS. Im Unterricht herrsche eine unterstützende Arbeitsatmosphäre. Auch das vielfältige und effektive Schulleben könnten sich andere Schulen zum Beispiel nehmen. Es ermögliche ein anregungsreiches Lernen. Bestnoten gab es auch für das Schul- und Verwaltungsmanagement und für die Qualität und die stetige schulinterne Fortbildung des Kollegiums.

Darüber hinaus sei die von den Inspektoren festgestellte Zufriedenheit unter Schülern, Eltern, Mitarbeitern und Lehrern ein Indiz für ein einvernehmliches und anregungsreiches Schulleben. Einen hervorragenden Zustand attestierte der Schul-TÜV dem Schulgebäude und der Ausstattung.

Acht geprüfte Bereiche erhielten die zweitbeste Note. Eher stark als schwach sind demnach der schuleigene Lehrplan, die Zielorientierung, Leistungsanforderungen, Schülerunterstützung und -beratung, Eltern- und Schülerbeteiligung und die Professionalität der Lehrer.

Pädagogische Baustellen an der Haupt- und Realschule und damit verbesserungswürdig sind die Stimmigkeit und Differenzierung im Unterricht. Gemeint sind damit die Berücksichtigung der verschiedenen Leistungsniveaus in einer Klasse. und der rote Faden des Lerninhalts.

Handlungsbedarf besteht nach Meinung der beiden Schulinspektoren auch in der Unterstützung eines aktiven Lernprozesses, also in der Förderung

der Partner- und Gruppenarbeit, und in der Evaluation der Schulentwicklung. Dieses Thema haben sich Nazih Musharbash und sein Kollegium bereits auf den Arbeitsplan gesetzt.

Auf der Positiv-Liste der Schule stehen ein stimmiges pädagogisches Schulprogramm mit Schulcharta und Leitbild, ein Profil für beide Schulformen, Präventionskonzepte und eine umfangreiche Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Die Schule hat eine Homepage und gibt alle zwei Jahre ein Jahrbuch heraus. Zielorientiert, befand der Schul-TÜV, arbeite die Schule am Projekt "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage". Die Berufsorientierung werde ebenfalls vorbildlich betrieben und durch eine externe Begleitung weiterentwickelt. Dafür hat die HRS im Jahr 2005 das Gütesiegel "Startklar für den Beruf".

Das Resümee von Inspektorin Sabine Reinert-Richter: "Mit den Stärken, die die HRS hat, wird es ihr gelingen, den eingeschlagenen Weg weiter und erfolgreich zu beschreiten."

Quelle:
Neue Osnabrücker Zeitung
Südkreis
Pressemitteilung

09.12.2006